

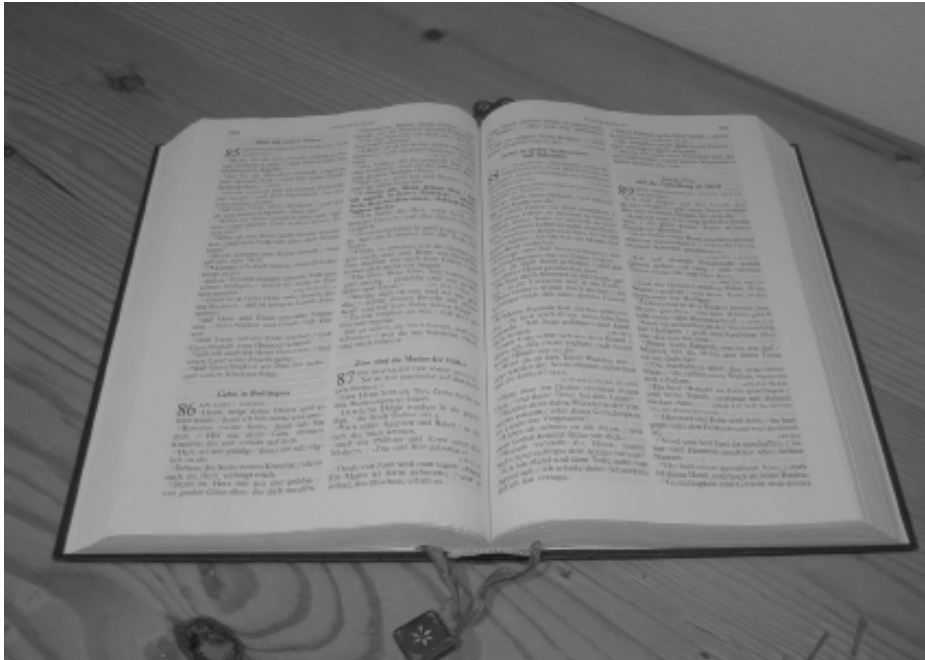
Evangelischer Gemeindegruß

Ev. luth. Kirchengemeinden | Plöbberg/Schönkirch
Wildenau | Püchersreuth

Dezember 2011 Januar Februar 2012

Monatspruch Januar

Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.
Psalm 86, 11



Ehre sei Gott in der Höhe



Inhalt

Andacht	3-4
Silberne Konfirmation	5
Präparandenpraktikum	6
Konfirmandenausflug	7
Erntedank	8
Kirchplatzpflege	9
Gruppen und Kreise	10-11
Feierabendkreis	12
Mitarbeiterdank	13
Hinweise	14
Kindergottesdienst	15
Frauenkreise	16-17
Freud und Leid	18
Geburtstage	19
Gottesdienste	20

Bürozeiten im Pfarramt

Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr
 Kirchenstraße 18, 95703 Plößberg
 Tel: 09636/216 Fax: 09636/1520
 eMail:
 Evang.Pfarramt.Ploessberg@t-online.
 de

Konto der Pfarrei

Evang. Pfarrei Plößberg:
 Sparkasse Oberpfalz Nord
 BLZ 753 500 00 Kto.Nr. 190 702 795

Unsere Pfarrstelle ist vakant.
 Vakanzvertretung hat

Pfarrer Herbert Sörgel in Flossenbürg
 Tel. 09603/ 469

Herausgeber

Evang.-Luth. Pfarrei Plößberg
 Kirchenstraße 18
 95703 Plößberg

Verantwortlich:
 Pfr. Sörgel

Redaktion:
 Evi Stahl

Mitarbeiter/innen:
 Kai Dämmer und siehe Texte

Fotos:
 Max Röckl, Evi Stahl, Ute Dämmer, Lothar Löw,
 Reiner Schroll, Fam. Reymann, Julia Wappmann

Druck:
 Fa. Greitzke, Erbendorf, Im Gewerbepark 6
 Ausgabe 185 Jahrgang 31

Redaktionelles

Redaktionsschluss für den nächsten
 Gemeindegruß ist der:

7. Februar 2012

Beiträge für die nächste Ausgabe sind
 erwünscht.

Redaktionelle Änderungen sind
 vorbehalten.

Zur Jahreslosung 2012

Aus dem 2. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth ist die Losung für das Jahr 2012 entnommen. Hört sie im Zusammenhang!

Paulus schreibt: 2. Korinther 12, 7-10

„Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. Und er hat zur mir gesagt:

**Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.**

Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“

1. Paulus betet: Denn er hat einen „Pfahl im Fleisch“. Gepfählt zu werden ist eine furchtbare Todesart. Was ist der Pfahl im Fleisch bei Paulus? Wir wissen es nicht. Eine Krankheit? Ein geistlicher Schaden? Wir achten auch bei einem Apostel auf das, was man Intimsphäre nennt. Jedenfalls ist es etwas Schreckliches. Paulus kann es noch anders beschreiben: Er ist in seiner Kammer und es kommt zu ihm des Satans Engel, stark, unheimlich. Dieser wirft ihn zu Boden und schlägt und schlägt. Habt Ihr vielleicht auch kleine Erfahrungen, die in diese Richtung gehen? Der Mensch fleht nun zum allmächtigen Gott: „Herr nimm weg! Nimm heraus den Pfahl, an dem

ich verende. Vertreib den Satansengel, der mir alles zerschlagen will. Meine Arbeit wird dadurch geschwächt, fast unterbunden! Herr, mache diesem bösen Spiel ein Ende!“ Wir halten inne: Haben wir nicht das Recht, die Pflicht, den Satan wegzubeten? Das Gesunde dafür herzubeten, das Heilende?

Die Antwort kommt in Klarheit: „Meine Gnade ist genug!“ Zum zweiten Mal hebt das Beten an: „Herr ich sehne mich nach Freiheit. Nach dem Ende meiner Schmach! Nach Licht in diesen Finsternissen! Zum zweiten Mal die Stimme ganz fest: „Meine Gnade ist genug!“

Zum dritten Mal hebt der Beter an, weil er meint, alles gehe unter!

Aber zum dritten Mal die deutliche Weisung: Meine Gnade ist genug.“

Da gibt der Beter auf. Nicht resigniert, sondern im Vertrauen. Wo Gott in Klarheit nein gesagt hat, da sollen wir nicht weiterbeten. Wenn Gottes Weisheit uns etwas verwehrt, brauchen wir nicht mehr zu beten.

2. „Meine Gnade ist genug!“

Was ist diese Gnade. Sie ist nicht etwas, sondern sie ist ER. Er mit uns. Der Bund Gottes mit uns, das ist Gnade. Wenn zwei sich lieben, wirklich und sehr lieben, sind sie immer beieinander, auch wenn sie getrennt sind. Vielleicht haben sie verschiedene Arbeitsstätten, aber nie ist das eine ohne das andere. So und noch viel deutlicher ist es bei Gottes Bund mit uns: Gott spricht gnädig ein persönliches Ja zu uns.

Dieses Ja ist der Hintergrund unseres Lebens. Wir sind, wir leben, wir leiden, wir schufteten, wir sterben – und immer ist dieses Ja allumfassend da.

Und dieses Ja ist sehr nötig. Denn im Vordergrund unseres Lebens ist oft alles voller Nein und manchmal vergeht kein Tag, an dem wir es nicht erleben. Wer hat nicht alles den Apostel Paulus verneint: Gegner, halbe und falsche Freunde, die Not und schließlich der Tod, als der Henker nach seinem Nacken griff und das Schwert sein Werk tat.

Das Nein zeigt und vollendet sich im Tod. Und es gibt Extremfälle: Schon im Mutterleib wurde einer verneint, der Vater war wütend auf das kommende Kind. Die Mutter hasste es auch, weil es vom Vater kam. Auf eine liebesleere Kindheit folgt später eine freudlose Ehe. Und beruflich war er auch erfolglos. Im Alter einsam. Fast alles von einem Nein bestimmt. Und so etwas gibt es und muss gelebt werden!

Da wir mit dem Nein und ohne das Ja nicht leben können, stehlen wir uns das Ja oder versuchen es uns selbst zu machen. Bedienen uns der Meinung der Leute oder irgendwelcher Zeugnisse und Diplome. Oder eines Erfolges oder unseres Geldes. Aber das ist ein Falschgeld-Ja, ein Ersatz-Ja. Da leiten wir aus unseren Gut-haben unser Gut-sein ab; die Kirche als Ganzes ist da manchmal nicht anders, wenn sie mit ihren Leistungen und ihrer Unentbehrlichkeit protzt.

Die Gnade Gottes befreit von solchem Krampf!

Da halten wir nicht etwas in der Hand, sondern Gott hält uns in seiner Hand!

3. „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, spricht der Herr zu dem gequälten Mann. Die Frage nach Schwäche und Kraft steht noch im Raum und verlangt eine Antwort. Wann sind wir stark? „Wenn ich stark bin, bin ich schwach“, das ist eine der erstaunlichsten Aussagen des Textes. Ist sie uns noch befremdlich. Sind wir stark, wenn wir die Stärke, das „Ja zu unserem Leben“ stehlen, verfestigen, aus uns selber beziehen, unsere Modellvorstellungen von Kraft allein gelten lassen? Nein, wenn wir das Eigene in den Vordergrund spielen, sperren wir Gott aus!

Der schwache Paulus ist stark, der mit dem Pfahl im Fleisch; den der Satansengel besucht und schlägt. Der misshandelte Paulus, den Gott festhält, der brachte Europa das Evangelium, wurde zum Größten aller Missionare. Wie sollte es auch anders sein, wo doch Christus die neuen Lebensmuster gelegt hat. Ein starker Christus, ein Christus ohne Kreuz, wäre doch ein schwacher Christus! Stellen wir uns nur einmal vor, er hätte gesagt: „Ich muss noch mehr Kranke heilen, ich muss gesund bleiben, muss in Rom mit dem Kaiser reden und, und, und“. Auch er ließ sich an der Gnade Gottes genügen. Darum seid getrost und unverzagt, habt keine Angst im Jahr 2012.

Herzlichst *Euer H. Sörgel*

Silberne Konfirmation



Am 16. Oktober feierten die Konfirmationsjahrgänge 1984, 1985 und 1986 unserer Kirchengemeinden Plößberg/Schönkirch, Püchersreuth und Wildenau gemeinsam in der Kirche St. Georg in Plößberg das Jubiläum der Silbernen Konfirmation.

Zum Jubiläumsgottesdienst waren 26 Jubilare, von 41, gekommen. Vorher wurde bereits am Friedhof Plößberg der verstorbenen Konfirmandinnen Alexandra Roth, geb. Czolbe und Birgit Münchmeier gedacht.

Ruhestandspfarrer Rainer Pajonk, der von 1978 bis 1985 als Pfarrer in Plößberg wirkte, hielt den Festgottesdienst. In seiner Predigt ging Pfarrer Rainer Pajonk auf die Lesung ein, die sich auf Glaube, Hoffnung und Liebe bezog, wobei besonders die Liebe Gottes zu uns Menschen betont wurde.

Ein gemeinsames Abendmahl der Jubelkonfirmanden schloss sich der Predigt an.

Am Vorabend hatten sich die Konfirmanden mit Pfarrer Pajonk zur Auffrischung von Erinnerungen getroffen.

Präparandenpraktikum

Sicherlich haben Sie schon in den Kirchen mehr oder weniger rätselhaft Plakate wahrgenommen. Diese Plakate erzählen in Ausschnitten vom Präparandenpraktikum unserer neuen Konfirmanden:

Tobias Zenger (Pü) und Nikolas Marzik (Pü) halfen Nobert Wappmann mit bei der Kirchplatzpflege in Plößberg, d.h. sie schoben fleißig den Rasenmäher und kehrten die Wege. Sophie Preisinger (PI) und Iris Betz (Wi) halfen den Plößberger Mesnern, besonders Herrn August Hess, die Kirche von innen für den Gottesdienst herzurichten: Blumen gießen, staubsaugen, kehren, Glocken läuten usw. Jonas Würner (Wi) und Lukas Strickner (Schö) hatten die gleiche Aufgabe bei Frau Reymann in Wildenau. Sie klang auch sehr zufrieden mit ihren beiden Helfern, die sich darüber hinaus noch um den Vorplatz der Kirche kümmerten. Nico Gollwitzer (Pü) hat sein Mesner-Praktikum bei Frau Dombrowsky bis Februar verlängert und hängt danach sein Plakat auf.

Das Präparandenpraktikum ist Teil des Weges zur Konfirmation. Sinn und Zweck ist es, die vielfältigen Aufgaben in einer Gemeinde besser kennenzulernen und vielleicht für eine Arbeit so Feuer zu fangen, dass man sich überlegt: Vielleicht ist das später auch einmal etwas für mich.

Großes Lob an die Präparanden, die sich monatlich vier Stunden in der Gemeinde engagiert haben. Und herzlichen Dank an alle, die sich

der Präparanden angenommen haben und immer noch annehmen.

Vikarin Julia Wappmann

Konfirmandenausflug nach Coburg

An einem schönen Freitagmorgen trafen sich fünf Teamer und sechs Konfirmanden, um gemeinsam ein Wochenende in Coburg zu verbringen. Das Thema war Martin Luther. Wir sind verschiedenen Fragen nachgegangen, die ich Ihnen hier als Rätsel mitgeben möchte (Die Lösung finden Sie unten im Kleingedruckten):

1. Wann und wo wurde Luther geboren?
2. Wann und warum trat er in das Kloster der Augustinereremiten in Erfurt ein?
3. Was war sein biblisch begründeter, für die damalige Zeit grundlegend neuer Gedanke?
4. Wann schlug er die 95 Thesen an?
6. Friedrich der Weise ließ Luther anschließend auf die Wartburg entführen. Was übersetzte er dort?
7. Wenn heiratete Luther 1525 und wie viele Kinder bekamen die beiden?
8. 1530 wurde die Confessio Augustana, eine der wichtigsten Bekenntnisschriften, auf dem Augsburger Reichstag vorgestellt. Wo befand sich Luther zu diesem Zeitpunkt?
9. Wann und wo starb Luther?
10. Warum ist Luther für uns heute noch wichtig?

Außer der inhaltlichen Arbeit zu Martin Luther standen noch Spiele, ein Stadtbummel in Coburg, die Besichtigung der Veste und der Lutherfilm auf dem Programm. am Sonntag kehrten wir alle wohlbehalten nach Hause zurück.



Konfis und Teamer vor der Veste Coburg (hinten von links nach rechts: Nikolas Marzik, Tobias Zenger, Jonas Würner, Iris Betz, Sophie Preisinger; vorne von links nach rechts: Lukas Strickner, Norbert Wappmann, Sebastian Löw, Johannes Trottmann, Julia Höning, Julia Wappmann)

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Rätseln!

Vikarin Julia Wappmann

(Auflösung: 1. 10.11.1483 in Eisleben. 2. 16.07.1505 nach einem Gewittererlebnis. 3. Niemand muss der Kirche Geld geben, damit die Sünden vergeben werden. Allein aus Gnade um Jesus Christus willen und im Glauben daran sind wir gerechtfertigt. 4. 31.10.1517. 5. Auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser und Fürsten. 6. Das Neue Testament. 7. Katharina von Bora; sie bekamen sechs Kinder. 8. Auf der Veste Coburg. 9. 18.02.1546 in Eisleben. 10. Er war, wenn auch unbeabsichtigt, mit seinen Gedanken der Begründer der evangelischen Kirche, der wir heute zugehörig sind.)

Erntedank 2011

Wie alle Jahre wieder wird für die Erntegaben in Erntedankgottesdiensten gedankt.

Einen Tag vor dem Gottesdienst werden die Erntegaben in die Kirche gebracht. Das ist nicht nur Gutes aus dem Garten, Feld und Flur, sondern auch Wein, Kuchen und Blumen sowie Getreidesträube die liebevoll für den Gottesdienst hergestellt werden – denn was wäre Erntedank ohne Gaben.

Die Geber, die die Gaben zur Verfügung gestellt haben und die Mesner dekorieren alles und reinigen die Kirche.

Auch die Dekoration kann dort gut gebraucht werden, damit sich die Bewohner des Altenheims wohlfühlen.

Der Küchenchef freut sich schon auf den Besuch im nächsten Jahr.



Familie Reymann



In Wildenau werden die Erntegaben wie bereits seit 25 Jahren in das Sindersberger Altersheim gebracht, wo man sich sehr über die Gaben freut.

Die Erntedankgottesdienste in Plößberg und Püchersreuth fanden am 25.9. statt, bei denen die Altäre ebenfalls mit Erntegaben geschmückt wurden. Das Bild zeigt den Altar in Püchersreuth. Diese Erntegaben wurden nach dem Gottesdienst an Besucher verkauft und der Verkaufserlös für Brot für die Welt gespendet.



Die Erntegaben in Plößberg und Schönkirch werden der Tafel der Arbeitserwohlfahrt in Mitterteich zur Verfügung gestellt.



Kirchplatzpflege in Plößberg

Auch in diesem Jahr wurde sich turnusgemäß vor der Kirchweih zur Kirchplatzsäuberung getroffen. Es wurden durch viele Helfer und fleißige Hände hecken geschnitten, Laub gereicht, Unkraut vernichtet und gekehrt. An dieser Stelle sei allen Freiwilligen nochmals ganz herzlich gedankt. Im Anschluss gab es für alle Helfer eine kleine Brotzeit.

Heidi Hopf

Monatsspruch Februar

Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Korinther 10, 23-24

Herzliche Einladung zum Dabeisein

- wir freuen uns auf Sie und Euch bei unseren Gruppen und Kreisen!

Frauenkreise

Püchersreuth

- Mittwoch,

11. Januar

um 19.30 Uhr
Jahresplanung

im

Gemeindehaus Püchersreuth.

(Leitung: Petra Betz, Inge Lang).



Wildenau

- Dienstag, **10. Januar** um 19.30 Uhr
Jahresplanung im Gasthof Gollwitzer.
(Leitung: Inge Üblacker, Evi Stahl)

Plößberg

- Montag, **7. Februar** um 19.30 Uhr
„Lebensprozesse in Worte gefasst“
Vortrag mit Ute Dämmer. Der
Veranstaltungsort wird noch rechtzeitig
bekannt gegeben.

(Leitung: Christine Geiger und Angelika
Rübl)

Am Freitag, 2. März findet der
ökum. Weltgebetstag der Frauen
jew. um 19.00 Uhr in den evang.
Kirchen in Plößberg, Püchersreuth
und Wildenau statt.

Feierabendkreis

jew. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Plößberg

- Dienstag, **10. Januar**

„Jahresbeginn mit Gedanken zur
Jahreslosung und zu Epiphania“ -
ein Vortrag mit Pfarrer Richard W.
Haas.

- Dienstag, **14. Februar**

„Lebensqualität fürs Alter“ - kleine
Angebote zum Mitmachen

- Dienstag, **20. März**

„Wir feiern ein vorösterliches
Tischabendmahl“ mit Pfarrer Herbert
Sörgel.

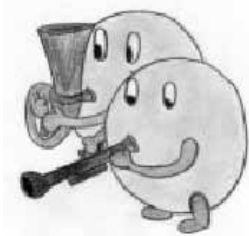
(Leitung: Ute Dämmer)



Musikalisches

Posaunenchor:

Freitag um
20.00 Uhr im
Gemeinde-
haus
Plöbberg.



Jungbläser:

Montag um 18.30 Uhr, am Freitag
um 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im
Gemeindehaus Plöbberg
(Leitung: Michael Raab)

Kirchenchor Plöbberg-Wildenau:
jeweils nach Absprache um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Plöbberg
(Leitung: Heinrich Hopf)

Kirchenchor Püchersreuth:

14-tägig mittwochs um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus Püchersreuth
(Leitung: Michael Raab)

Kindergottesdienst

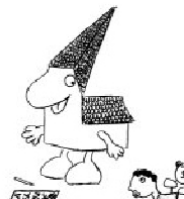
Wildenau: Kindergottesdienst jeweils
parallel zum 8.45 Uhr Gottesdienst.

Alles für die kleinen und großen Kleinen

jeweils im Gemeindehaus

Krabbelgruppen

Plöbberg
(in Schulferien
entfällt die Gruppe)
Mittwoch um
9.00 Uhr
(Leitung:
Daniela Krapf)
Donnerstag um 9.00 Uhr
(Leitung: Silke Lang).



Püchersreuth

Freitag um 9.00 Uhr im Kindergarten
(Leitung: Silke Schneider)

Jungschar

Kinder 6-10 Jahre:
Gruppe Smarties
Donnerstag
17.00 – 18.00 Uhr



(Leitung: Kerstin
Sommermann).

Pfadfinder

Die Pfadfinderaktionen finden zur Zeit
nicht statt.

Vortrag „Soziale Grundsicherung im Alter“



Eineinhalb Stunden Vortrag beim Feierabendkreis über das Thema „Soziale Grundsicherung im Alter“ – eine ganz schöne Fülle an Information, angeboten von Dagmar Deutschländer von der Sozialstelle der Diakonie in Weiden. Und sie hätte noch vieles mehr, das es weiterzugeben gälte, schloss sie die hoch interessante Nachmittagsveranstaltung.

Zwei Punkte herausgegriffen:

- Grundsätzlich sind im Bedarfsfalle alle großen Sozialverbände vertrauenswürdige Partner. Doch auch kleinere Sozialstationen sind durchaus empfehlenswert, sofern sie sich einen guten Ruf erworben haben.

- Wenn einem ein berechtigter Antrag von einer Institution abgelehnt wird, keinesfalls aufgeben und eine weitere Eingabe machen. Vielleicht mit Unterstützung einer hierfür kompetenten Person.

Dagmar Deutschländer, Dipl. Sozialpädagogin FH, ist jederzeit bereit, nach Terminabsprache zu beraten, zu unterstützen oder sich für einen ins Zeug zu legen. Telefon 0961/38931-16.

Eine Folgeveranstaltung ist geplant.

Ute Dämmer

Einladung

Viele Veranstaltungen haben das Jahr 2011 zu einem bunten Jahr gemacht, mit vielen Höhepunkten.

Ohne Sie, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wäre das nicht möglich gewesen.

Dafür wollen wir

DANKE

sagen und laden jeden, der zur Bewältigung des Gemeindelebens, mit Arbeit, klein oder groß, beigetragen hat, ein zum

MITARBEITERDANKABEND

am Freitag, 20. Januar um 20.00 Uhr

in den Gollwitzersaal in Wildenau.

Alle Helfer sind eingeladen, auch falls Ihnen versehentlich keine gesonderte Einladung zugeht.

Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Plößberg/
Schönkirch, Püchersreuth und Wildenau
Pfarrer Sörgel

Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

Gottesdienstanfangszeiten

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass zumindest während der Vakanzzeit, der Gottesdienstanfang in Plößberg bei 10.00 Uhr bleibt. In Püchersreuth und Wildenau ist der Gottesdienstbeginn generell um 8.45 Uhr.

Verspäteter Gemeindegruß

Der Computer im Pfarramt wurde Ende Oktober defekt. Die Neuanschaffung und Installation des neuen Computers machten es nicht mehr möglich, den Gemeindegruß bis Anfang Dezember fertig zu stellen.

Dank

gilt den Frauen Elfriede und Petra Betz für das langjährige Verteilen des Gemeindegrußes in Püchersreuth. Leider ist es beiden Gemeindegliedern nicht mehr möglich, diese Tätigkeit weiter auszuüben. Nachfolger sind gesucht!

Reinigungskraft

Ab 1. Dezember hat Frau Carola Meier, aufgrund Beschluss des Kirchenvorstandes, ihre Tätigkeit als Raumpflegerin für das Pfarramt und das Gemeindehaus aufgenommen.

Weihnachten im Schuhkarton

Ein großes Dankeschön an alle, die ein Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gepackt haben. Es haben sich wieder die ökum. Krabbelgruppen in Plößberg, der Kindergarten in Beidl und viele Privatpersonen beteiligt. Insgesamt kamen 81 Päckchen zusammen, somit wird vielen Kindern eine Freude bereitet. In diesem Jahr werden die Päckchen nach Bulgarien, die Slowakei und Serbien gebracht.

Kirchenvorstandswahl

Am 21. Oktober 2012 finden wieder Kirchenvorstandswahlen statt. Die Wahlvorbereitungen durch den bisherigen Kirchenvorstand beginnen.

Räumdienst in Püchersreuth

Nachdem sich kein Gemeindeglied zur Übernahme des Räum-, Streu- und Mähdienstes auf dem Friedhof/Kirchengrundstück gemeldet hat, wurden die Arbeiten vom Kirchenvorstand bis auf weiteres dem Maschinenring übertragen.

Mesner in Plößberg

Der Kirchenvorstand würde sich nach wie freuen, wenn sich ein Gemeindeglied als Mesner/Mesnerin zur Verfügung stellen würde.

Kinderzimmerkirche

Lange ist es her, aber schön war's – so war die einhellige Meinung von Sarah, Basti, Leon und Co. als wir uns im Juli zur Kinderzimmerkirche trafen. Kinderzimmerkirche, d.h. Frau Regina Würner und ich sind zur Familie Narr eingeladen worden, um mit den jungen Damen und Herren Gottesdienst zu feiern. Wir schmückten als erstes gemeinsam den Altar, sangen ein Lied und hörten dann die Geschichte von Josef, der es mit seinen Brüdern schon ziemlich schwer hatte. Am Ende versöhnten sich die Geschwister miteinander, so, wie es halt auch heute noch sein sollte: nach Ärger und Streit soll sich wieder die Hand gereicht werden. Gemeinsam wurde dann

eine Bilderserie gemalt und dabei das Lied von Josef (Text & Musik: Siegfried Macht) gelernt: Jo-Jo-Josef, der Vater schenkt dir mehr, Jo-Jo-Josef, als uns das ist nicht fair!... Jo-Jo-Josef, fällst du auch in ein Loch, Jo-Jo-Josef, nach oben kommst du doch... Jo-Jo-Josef, was andre bö's' gedacht, Jo-Jo-Josef, hat Gott doch gut gemacht. Nach gemeinsamen Fürbitten und dem Vaterunser gab es noch den Segen. Mir hat der Vormittag sehr viel Spaß gemacht und ich bedanke mich herzlich bei Familie Narr, dass wir dort gemeinsam Gottesdienst feiern konnten.

Vikarin Julia Wappmann



Große Künstler am Werk

Frauenkreise besuchen den Straußenhof in Kotzenbach

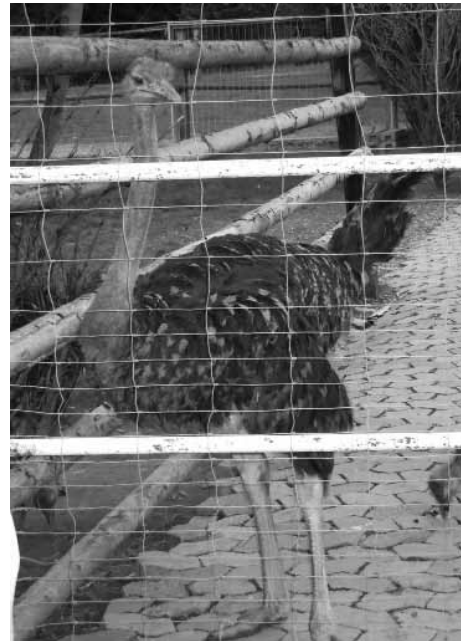
Auf große Resonanz stieß die Einladung des Frauenkreises Püchersreuth zum Besuch der Straußenfarm der Familie Franz in Kotzenbach bei Wurz. Über 30 Frauen sowie einige Kinder aus Püchersreuth, Wildenau und Plöbberg machten sich am 7.9.2011 auf den Weg, um vor Ort alles über die Lebensweise und Verwertungsmöglichkeiten der exotischen afrikanischen Riesenvögel zu erfahren.

Nach der Ankunft informierte Karin Franz vor dem Stall der Straußenküken ausführlich und unterhaltsam über Brut, Geburt und Aufzucht auf dem Hof, der zur Zeit 35 Schlacht- und 15 Zuchttiere umfasst. In Gegenwart der imposanten ausgewachsenen Tiere, die bis zu zwei Meter Größe und 100 Kilo Gewicht erreichen und bis zu 60 Jahre alt werden können, erklärte das Ehepaar Franz die zahlreichen Stationen der anspruchsvollen Aufzucht und Fütterung sowie die Vermarktungsmöglichkeiten. So lassen sich aus Straußenfleisch Salami, aus den bis zu zwei Kilogramm schweren Straußeneiern Liköre, „Nudeln und Dekoartikel, z.B. beleuchtete Eierlampen, sowie aus Straußenfett Naturseife gewinnen. Diese und weitere Produkte der Straußenfarm, die gesünder und verträglicher als viele

andere herkömmliche Nahrungsmittel seien, konnten die Teilnehmerinnen im Hofladen bewundern und käuflich erwerben.

Nach den vielen beeindruckenden Erfahrungen auf der Straußenfarm kehrten die Frauen schließlich im Gasthaus Mois in Wurz ein und ließen sich dort „Pizza Kotzenbach“ mit Straußensalami, weitere italienische Gerichte und Salate schmecken.

Inge Lang



Viele Gäste beim Bayerischen Abend

Zum zweiten Mal veranstaltete der Evangelische Frauenkreis Püchersreuth am 8. Oktober 2011 einen Bayerischen Abend und zahlreiche Besucher folgten der Einladung ins Evangelische Gemeindehaus, das vorübergehend bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Speisekarte ließ mit Tellersulz, saurem Presssack, Knackern mit

Kraut, Obatzdn und saurem Käse keine Wünsche offen, besonders gut kamen die originellen Zoigl-Brezen an, die sich die Gäste zu frischem Windischeschenbacher Binner-Zoigl schmecken ließen.

In gemütlicher Atmosphäre und bei anregender Unterhaltung blieben die Besucher bis spät in die Nacht, die unerwartet positive Resonanz lässt die Püchersreuther Frauen bereits über eine Neuauflage im nächsten Jahr nachdenken.

Inge Lang



Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Datum	Plößberg Schönkirch	Wildenau	Püchersreuth
24.12. Hl. Abend	18.30 Christvesper	17.00 Christvesper	15.30 Familien- gottesdienst mit Krippenspiel
25.12. 1. Weihn.Tag	10.00 Fest-GD	08.45 Fest-GD	
26.12. 2. Weihn.Tag			08.45 Fest-GD
31.12. Silvester	15.30 Beichte & Abendmahl	18.30 Beichte & Abendmahl	14.00 Beichte & Abendmahl
06.01. Epiphania	10.00 GD	08.45 GD 08.45 KiGo	
08.01. 1. So.n.Epiph.	10.00 GD		08.45 GD
15.01. 2. So.n.Epiph.	10.00 GD	08.45 GD	
22.01. 3. So.n.Epiph.	10.00 GD		08.45 GD
29.01. Le. So.n.Epiph.	10.00 GD	08.45 GD 08.45 KiGo	
05.02. Septuagesimä	10.00 GD		08.45 GD
12.02. Sexagesimä	10.00 GD	08.45 GD	
19.02. Estomihi	10.00 GD		08.45 GD
26.02. Invokavit	10.00 GD	08.45 GD 08.45 KiGo	
04.03. Reminiszere	10.00 GD		08.45 GD